

BOCHOLTER
KIRCHEN
KALENDER
1963



AUS DER PFARRE HL. KREUZ



Als wir im Jahre 1957 die 25-Jahrfeier Hl. Kreuz begehen konnten, berichteten wir im Kirchenkalender ausführlich über die Gründung und Entwicklung unserer Gemeinde. 1962 war für uns wiederum ein „Jubiläum“, wurde doch vor 25 Jahren die von Professor Dominikus Böhm erbaute Hl.-Kreuz-Kirche geweiht. Das dankbare Gedenken an diesen Gnadentag und die uns gestellte Aufgabe, wiederum in unserem Pfarrbezirk eine Kirche zu bauen, veranlassen uns, über die Entstehung und Bauausführung der Hl.-Kreuz-Kirche nach den Aufzeichnungen des Chronisten zu berichten.

Nachdem am 20. März 1936 die Bischöfliche Behörde die Baugenehmigung erteilt hatte, erfolgte am Karfreitag, dem 10. April 1936, der erste Spatenstich. Innerhalb der Karfreitagsprozession, die bei strahlendem Sonnenschein, unter Teilnahme von mehr als 10 000 Bocholter Katholiken, von St. Georg zum Kreuzberg zog, trugen 16 Männer unserer Gemeinde ein 12 m hohes Kreuz durch die Straßen der Stadt. Im Schatten der altherwürdigen Kreuzigungsgruppe sprach der damalige Kaplan von St. Georg Lorenz Bernard, über das Kreuz als Zeichen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Im Anschluß an die Predigt hob der Pfarrer Kruse von St. Georg den ersten Boden für den Neubau aus. Feierlich ward das Holzkreuz an der Stelle des jetzigen Hochaltars errichtet. Eingedenk des Psalmwortes „Wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute vergebens“, feierte die Gemeinde zu Beginn der Bauarbeiten am Osterdienstag ein Bittamt in der Notkirche. Die Arbeiten wurden so gefördert, daß 5 Wochen später der Grundstein gelegt werden konnte. Der H. H. Domkapitular Gieben, der früher Kaplan in Bocholt war, folgte gern unserer Einladung, die feierliche Handlung zu vollziehen. Nach der Segnung des Baugeländes wurde der Grundstein, der eine Kupferhülle mit einer künstlerisch ausgeführten Urkunde umschließt, eingemauert. Die eindrucksvolle Feier, an der Tausende von Gläubigen aus der ganzen Stadt teilnahmen, fand ihren Abschluß mit der Darbringung des hl. Opfers auf dem Baugelände. Drei Monate nach der Grundsteinlegung wurde am 1. September 1936 das Richtfest gehalten. Nach Überwinterung konnten dann im Frühjahr 1937 die Innenarbeiten ausgeführt werden.

Dank des unermüdlichen, selbstlosen Einsatzes aller Beteiligten war es Anfang Juni soweit, daß der König der Herrlichkeit von Seinem Hause Besitz ergreifen konnte. Am Sonntag, dem 13. Juni 1937, vollzog der H. H. Weihbischof Heinrich Roleff die Weihe des Gotteshauses. Nach Beendigung der Weihhandlungen zelebrierte der H. H. Pfarrer Kruse, unter Assistenz des Bischofs, mit der ganzen Gemeinde das erste Hl. Opfer in der neuen Kirche. Bei der Hl. Wandlung trug das Glockengeläut aller Kirchen der Stadt die frohe Kunde weit in die Lande, daß der König des Kreuzes Seinen Thron in der neuen „Basilika“ aufgeschlagen hatte.

Am Schluß seines Berichtes stattet der Chronist allen, die den Bau eronnen, geplant und errichtet hatten, Dank ab. Er dankt besonders denen, die freiwillig und unentgeltlich Zeit und Kraft in den Dienst der großen Aufgabe gestellt hatten.

Wiederum hat uns Gott durch die Bischöfliche Behörde aufgerufen, Ihm innerhalb unseres Pfarrbezirkes im Heuting-Esch ein Haus zu bauen. Rein seelsorgliche Gründe sind die Veranlassung zu diesem Bau. Der in Aussicht genommene Pfarrbezirk zählt jetzt schon über 2500 Seelen. Nach Auskunft der Stadtverwaltung ist damit zu rechnen, daß in einigen Jahren die Seelenzahl auf 4000 bis 5000 ansteigen wird. Schon ist innerhalb des geplanten Gemeindezentrums eine Schule im Bau, die voraussichtlich bald für die Kinder im Heuting-Esch bereit steht.

Die Vorarbeiten für den Bau der Kirche sind abgeschlossen. Der von dem Kirchenbaumeister Gottfried Böhm, Sohn des Professors Böhm f, aufgestellte



Plan hat die Zustimmung des Bischöflichen Bauamtes und des Kirchenvorstandes gefunden. Auch die Stadtverwaltung bekundet großes Interesse für die Ausführung des Planes. Es ist zu erwarten, daß die bisher noch nicht geklärte Finanzierungsfrage in nächster Zeit gelöst wird. Zwar hat die Diözese einen beträchtlichen Baukostenzuschuß bewilligt, aber es besteht noch ein erheblicher Fehlbetrag, der größtenteils durch die Gemeinde aufgebracht werden muß. An alle Brüder und Schwestern unserer Pfarrfamilie richten wir deshalb die herzliche und dringende Bitte, nach besten Kräften

und Vermögen bei den monatlichen Haus- und Kirchensammlungen „Bausteine“ für die Kirche zu spenden. Wir sind überzeugt, daß unsere guten „Heilig-Kreuzler“ sich nicht an Opferbereitschaft und Großmut von den Helfern und Wohltätern beim ersten Kirchbau beschämen lassen. Wenn alle von uns das Ihrige tun, wird auch Gott Seinen Segen zu dem großen Werk geben.

Bei allen Arbeiten und Sorgen für den äußeren Aufbau der Gemeinde muß unser Hauptanliegen sein und bleiben, als lebendige Bausteine zum Ausbau des Reiches Gottes in uns und um uns beizutragen. Dazu diente u. a. die Missionserneuerung, die von drei Patres aus dem Predigerorden gehalten wurde. Wenn auch die Teilnahme nicht so groß war wie bei der Mission selbst vor drei Jahren, so wurden es doch Tage „voll der Gnade und Wahrheit“ für die ganze Gemeinde. Durch Einkehrtage, Exerzitien und andere Veranstaltungen der außerordentlichen Seelsorge suchten wir das religiös-kirchliche Leben zu fördern. Besonders erfreulich war die rege Beteiligung an den Ehevorbereitungs- und Brautleutekursen. Es müßte erreicht werden, daß kein Brautpaar an den Traualtar tritt, das nicht einen solchen Kursus mitgemacht hat. Des Hl. Geistes Gnadenfülle spendete am 2. April 1962 der H. H. Weihbischof Tenhumberg 248 Kindern.

Auf Anordnung des H. H. Kapitularvikars vom 3. 7. 1962 wurde Herr Kaplan Dieckmann nach Münster-Liebfrauen versetzt, während Herr Kaplan Lambrecht mit besonderem Auftrag zu uns kam, die Seelsorge in dem neuen Seelsorgsbezirk Heuting-Esch zu übernehmen. Beiden erleben wir Gottes Segen in ihrem neuen Wirkungskreis.

Glauben — Danken — Dienen waren die Leitgedanken des Katholikentages 1962 in Hannover. Laßt uns dankbar sein im Glauben und eifrig, im Dienste der Liebe! Das wünschen und darum beten mit Euch

Eure Seelsorger

Statistik für das Jahr 19(51):

Taufen 181; Trauungen 94; Beerdigungen 89; Kommunionen 105 000

Namen der Geistlichen:

Pfarrer Heinrich Becking, Königsmühlenweg 3, Telefon 25 29; Kaplan Franz Lambrecht, Breslauer Straße 7, Telefon 22 68; Kaplan Werner Badke, Königsmühlenweg 3, Telefon 25 29

Küster und Organist: Anton Mayland, Viktoriastraße 122

Seelsorgehelferin: Schwester Paula Lütkenhaus, Lönnsstraße 15